

Abtei St. Martin in Hermetschwil:

Goldenes Profess-Jubiläum



Im Frauenkloster St. Martin in Hermetschwil wird der diesjährige St.-Martins-Tag noch durch eine zusätzliche Feierlichkeit besonders gekrönt: Am morgigen Samstag, 13. November, wird um 10 Uhr in der Pfarr-

und Klosterkirche Sr. M. Maura Prinz von Reiden LU ihr goldenes Profess-Jubiläum feiern, 50 Jahre als Schwester im geschlossenen Kloster zu St. Martin in Hermetschwil.

Sr. M. Maura (Bertha) Prinz, am 8. November 1914 in Reiden als jüngstes von sechs Geschwistern geboren, die ihr bereits alle im Tod vorausgegangen sind, kam mit sechseinhalb Jahren zu Pflegeeltern nach Richenthal bei Reiden, besuchte dort die Primarschule und anschliessend in Altishofen die Sekundarschule. Mit 18 Jahren machte sie eine Haushaltlehre und konnte nach deren Abschluss eine Stelle antreten in einem Haushalt, verbunden mit einem Geschäftsladen.

Dabei reifte in ihr der Entschluss, ins Kloster einzutreten, und Bertha Prinz klopfte an der Klosterpforte in Hermetschwil an, wo man sie am 1. Mai 1942, mitten in der schweren Kriegszeit, mit Freuden aufnahm. Man dürfte diese Zeit geradezu als Blütezeit für unsere Klöster bezeichnen, waren doch die Berufungen zum Ordensstand überall so zahlreich wie selten je zu einer andern Zeit. Und die Heimatpfarre von Sr. Maura, Rei-

den, darf sich noch besonders rühmen, gingen doch hochberühmte Persönlichkeiten aus dieser Pfarrei hervor, um nur den späteren Abt von Einsiedeln, Abtprimas und Kardinal Benno Gut OSB, zu erwähnen (gestorben 8. Dezember 1970).

Bei ihrer Profess erhielt Bertha Prinz ihren Klosternamen Sr. M. Maura; Maurus war der Lieblingsschüler des heiligen Ordensvaters Benedikt. Nun begann ein arbeitsreiches klösterliches Leben nach der Devise des Benediktinerordens: Ora et labora – Bete und arbeite. Sr. M. Maura arbeitete in der Waschküche, im Garten, in der Zubereitung von Tee und Heilkräutern, was ihr heute noch Spass macht. Während der baulichen Erneuerung der zerfallenen Klostergebäude in den Jahren 1973 bis 1985 half sie mit den andern Schwestern wacker mit und legte Hand ans Werk; von 1970 bis 1989 diente sie als Subpriorin dem Kloster und führte die Buchhaltung.

Der Jubilarin und der ganzen Schwesterngemeinschaft zu St. Martin in Hermetschwil sei ein gesegneter Festtag gewünscht – der 13. November war im Benediktinerorden immer das Fest aller Heiligen des Ordens! Möge eine gute Gesundheit die Jubilarin Sr. Maura noch durch die kommenden Jahre begleiten und viel Freude ihr beschieden sein. – Der Abt von Muri-Gries, Abt Benno Malfèr wird, als Ordinarius der Abtei Hermetschwil, der kirchlichen Feier am Samstag, um 10 Uhr, vorstehen. Die 50 Jahre treuen Ordenslebens haben einen festlichen Rahmen verdient.

Pater Gerold Bonderer, OSB